

<https://uncutnews.ch/deutschland-bereitet-sich-auf-notlieferung-von-bargeld-bank-runs-und-auf-einen-aggressiven-unmut-wegen-stromausfalles-vor/> 17.11.2022

Deutschland bereitet sich auf Notlieferung von Bargeld, Bank-Runs und auf einen „aggressiven Unmut“ wegen Stromausfalles vor

Während Europa vor dem kommenden kalten Winter eine allgemein optimistische Fassade aufrechterhält und signalisiert, dass es mehr, als genug Gas eingelagert, hat, um den Ausfall der russischen Lieferungen selbst im „kältesten Fall“ auszugleichen, bereitet sich Europas größte Volkswirtschaft hinter den Kulissen im Stillen auf ein Worst-Case-Szenario vor, das einen wütenden Mob und einen Bankrott einschließt, falls die Bevölkerung aufgrund von Stromausfällen keinen Zugang zu Bargeld hat.

Wie die Nachrichtenagentur [Reuters](#) unter Berufung auf vier Quellen berichtet, haben die deutschen Behörden die Vorbereitungen für Notlieferungen von Bargeld im Falle eines Stromausfalls (oder vielmehr Blackouts) verstärkt, um die Wirtschaft am Laufen zu halten, da sich das Land auf mögliche Stromausfälle infolge des Krieges in der Ukraine vorbereitet. Zu den Plänen gehört, dass die Bundesbank zusätzliche Milliarden hortet, um einen Nachfrageschub zu bewältigen, sowie „mögliche Abhebungsbeschränkungen“, sagte eine der Personen. Und wenn Sie glauben, dass Krypto-Investoren wütend sind, wenn sie bei einer bankrotten Börse keinen Zugriff auf ihre digitalen Token haben, dann warten Sie nur, bis Sie einen Deutschen sehen, dessen Bargeld gerade weggesperrt wurde.

..... Und da mindestens ein Stromausfall in den kommenden Monaten nahezu sicher ist, bedeutet dies einen Ansturm auf den nächsten Geldautomaten, den die örtliche Finanzinfrastruktur wahrscheinlich nicht bewältigen kann.

Daher empfiehlt das deutsche Katastrophenschutzbüro, Bargeld für solche Notfälle zu Hause aufzubewahren (was sicherlich Vertrauen schaffen wird).

Eine andere Reuters-Quelle stellt fest, dass die deutschen Finanzaufsichtsbehörden befürchten, dass die Banken nicht vollständig auf größere Stromausfälle vorbereitet sind und diese als neues, bisher unvorhergesehenes Risiko betrachten. Die Banken halten einen flächendeckenden Stromausfall für „unwahrscheinlich“, so die Deutsche Kreditwirtschaft, der Dachverband des Finanzsektors.

<https://www.handelsblatt.com/unternehmen/energie/energiekrise-stadtwerke-duesseldorf-stellen-ueberregionalen-handel-mit-strom-und-gas-ein/28808356.html> 15.11.2022

Stadtwerke Düsseldorf stellen überregionalen Handel mit Strom und Gas ein

Tausende Kunden der Düsseldorfer Stadtwerke haben in den vergangenen zwei Wochen überraschend ihre Kündigung erhalten. Sie sind nicht die einzigen.

Düsseldorf. Für Tausende Kunden der Stadtwerke Düsseldorf kam die Kündigung aus dem Nichts. Die stark gestiegenen Preise am Energiemarkt stellten den Versorger „vor wirtschaftliche Herausforderungen“. Man habe zwar gehofft, dass sich die Lage beruhigt, doch „das ist leider nicht eingetreten“, heißt es in einem Kündigungsschreiben, das dem Handelsblatt vorliegt.

Deswegen habe man sich entschieden, „die Versorgung mit Strom und Gas außerhalb von Nordrhein-Westfalen einzustellen“. Bis zum Jahresende müssen sich viele Kunden nun einen neuen Strom- und Gasanbieter suchen.

„Die in unserer Strategie ohnehin vorgesehene Konzentration auf den Kernmarkt Düsseldorf und Region führt dazu, dass wir wirtschaftliche

Risiken vermeiden und damit auch perspektivisch handlungsfähig bleiben“, begründet der Energieversorger das Vorgehen auf Anfrage gegenüber dem Handelsblatt. Insgesamt geht es um eine fünfstellige Anzahl von Kunden. Bezahlschranke.

<http://pleiteticker.de/bei-blackout-keine-feuerwehr-in-berlin/>

15.11.2022

Bei Blackout: Keine Feuerwehr in Berlin!

Berliner Feuerwehr bei Blackout handlungsunfähig: Sollte es zu einem Stromausfall kommen, fahren in der Hauptstadt nach kürzester Zeit weder Löschfahrzeuge noch Rettungswagen. Die Feuerwehr verfügt über keine eigenen Reservetanks mehr – sobald ihr Sprit alle ist, sind die Berliner auf sich allein gestellt.

„Eine Bevorratung mit Treibstoff in Form eines separaten Tanklagers oder eigenen Tankstellen bei der Berliner Feuerwehr gibt es nicht“, teilte die Innenverwaltung nach der Anfrage des CDU-Abgeordneten Alexander J. Herrmann mit – „Die Versorgung der Fahrzeugflotte der Berliner Feuerwehr erfolgt über einen entsprechenden Rahmenvertrag.“ Das heißt, dass die Feuerwehr zum Betanken ihrer vorwiegend mit Diesel betriebenen Fahrzeuge auf herkömmliche Tankstellen angewiesen ist – die Tankstellen der Feuerwehr wurden in den 1990ern stillgelegt. Als Grund führt die Innenverwaltung unter anderem an, dass „die Anlagen (...) nicht mehr die umwelttechnischen Vorgaben“ erfüllten.

Auf herkömmliche Tankstellen kann sich die Feuerwehr aber nicht verlassen – denn die sind bei einem Blackout nicht funktionstüchtig. Im Falle eines Stromausfalls funktionieren nicht nur keine Zapfsäulen mehr, es besteht auch die Gefahr von Plünderungen. Heißt also: Die Feuerwehr ist nicht mehr einsatzbereit. Lediglich die Wachen verfügen über Notstromaggregate, um die Stromversorgung zu gewährleisten. Und: Zumindest die Kommunikationsfähigkeit ist sichergestellt. Zwar erwartet man Einschränkungen durch den Ausfall des Mobilfunknetzes, diese seien

„jedoch nicht betriebsgefährdend“. Inwiefern die Feuerwehr ohne ihre Einsatzwagen in einer Krisensituation überhaupt behilflich sein kann, ist fragwürdig. Die Feuerwehr hat die Brisanz der Lage mittlerweile erkannt und trifft nun Vorbereitungen – besser spät als nie.

Im Vergleich zu Berlin ist selbst die badische Kleinstadt Weil am Rhein gut vorbereitet. Erst kürzlich probte die Feuerwehr dort den Ernstfall, auch während eines andauernden Stromausfalls Brände löschen zu können. Auch im schlimmsten Fall, bei dem die Wasserversorgung zusammen gebrochen ist, ist die dortige Feuerwehr einsatzbereit – Berlin ist davon weit entfernt.

<https://www.wochenblick.at/wirtschaft/ruin-im-eiltempo-naechster-deutscher-autozulieferer-baut-tausende-stellen-ab/> 14.11.2022

Ruin im Eiltempo: Nächster deutscher Autozulieferer baut tausende Stellen ab

Der maßgeblich von den Grünen als einflussreichste Kraft der Berliner Ampel vorangetriebene Vernichtungsfeldzug gegen die deutsche Schlüsselindustrie schlechthin, die Automobilbranche, fordert mittlerweile im Wochentakt neue Opfer. Jetzt traf es den Autozulieferer Schaeffler, eines der wichtigsten und innovativsten Unternehmen der Republik, das jahrzehntelang kerngesund war. Jetzt baut [Schaeffler 1.300 Arbeitsplätze](#) ab.

Schlüsselindustrie wird ausgeblutet

Die Firma, die vor allem Kupplungssysteme, Getriebeteile, Nockenwellenversteller, Lager und Lineartechnik-Komponenten produziert streicht als Folge der Energiekosten und Versorgungsunsicherheiten, der durch Inflation und Wirtschaftskrise bedingten Umsatzrückgänge und der "E-Wende" massiv Stellen vor allem in seinem Herzogenauracher Stammsitz.

Damit nicht genug: Auch das Brandenburger Werk soll zum 30. April 2023 komplett geschlossen werden. Die 1.300 zur ersatzlosen Streichung vorgesehenen Arbeitsplätze sollen "sozialverträglich", wie es so schön heißt, abgebaut werden.

<https://pleiteticker.de/90-jahre-kult-kugeln-berliner-eis-institution-gibt-vorletzte-filiale-auf/> 15.11.2022

90 Jahre Kult-Kugeln: Berliner Eis-Institution gibt vorletzte Filiale auf

Jeder Berliner kennt den Namen Hennig – denn seit über 90 Jahren macht die Familie Hennig Eis wie kein Zweiter. Eis Hennig ist und war eine Konstante, eine Berliner Institution, ein Laden der für die Vielfalt und die Werte stand, die in heutiger Zeit leider oft verloren gehen: Ehrlichkeit, Herzlichkeit und Beständigkeit. Hennig war das Eis West-Berlins.

Von den Glanzzeiten der Westberliner Zeit ist heute leider nicht mehr viel übrig. Dank der steigenden Kosten hatte man keine Wahl mehr: Nun schließt auch die vorletzte Filiale der Lokalberühmtheit.

„Ein Stück Lebensfreude“ – so beschreibt die Alt-Berliner Institution Eis Hennig ihre traditionell hergestellte und frisch in den Becher gespachtelte Leckerei. Im Jahre 1930, also vor über 90 Jahren, gründeten Alois und Franz Hennig ihren ersten, kleinen Eisladen in der heutigen Feuerbachstraße in Berlin-Schöneberg.

Das Geschäft in Tempelhof, wo viele Berliner ihr geliebtes Eis essen konnten und das Norbert Hennig noch so gut in Erinnerung hat, ist jetzt geschlossen. Aufgrund steigender Material- und Energiekosten blieb Rosemarie Seyda, die den Laden betrieb und lange zusammen mit Christian Hennig arbeitete, nur die sofortige Schließung der Filiale. „Mit 90 Cent pro Portion bin ich einer der preiswertesten Eisverkäufer der Stadt. Ich müsste meine Preise anheben, aber die Leute sparen aus Angst sowieso schon an allen Ecken“, so Seyda gegenüber der BZ.

Somit bleibt nur noch das Geschäft in Mariendorf übrig.

<https://pleiteticker.de/mehr-als-100-jobs-stehen-auf-dem-spiel-300-jahre-alte-giesserei-muss-dichtmachen/> 14.11.2022

Mehr als 100 Jobs stehen auf dem Spiel: 300 Jahre alte Gießerei muss dichtmachen

1687: Die Industrialisierung war noch weit weg, die Neuzeit am Anfang ihrer Entwicklung. In Jünkerath in der Vulkaneifel beginnt die lange Geschichte der heimischen Gießerei. Nach 330 Jahren schließt das heutige Unternehmen „Vulcast“ am 31. Januar seine Tore – es ist insolvent.

„Hier wurde Industriegeschichte platt gemacht“ sagt Christian Schmitz von der IG Metall Trier der Zeitung Volksfreund. Nach drei Jahrhunderten muss die Stahl- und Eisengießerei im nordrhein-westfälischen Jünkerath schließen. Für 101 Beschäftigte bedeutet das die Kündigung zum 31. Januar 2023 – obwohl die Geschäftsführung sich nach Möglichkeiten, einige Mitarbeiter zu halten, umsieht.

Als Gründe führt die Geschäftsführung in ihrem Insolvenzantrag an: Die Energiekosten seien in Folge des Ukraine-Krieges explodiert. Außerdem habe die Flutkatastrophe 2021 zu einem Schaden von mehr als einer Millionen Euro geführt. Daher und aus weiteren Gründen gäbe es nun Zahlungsschwierigkeiten.

Wie der Volksfreund berichtet, wurden bisher jährlich 17.000 Tonnen Gussteile hergestellt und ausgeliefert. Damit ist es nun vorbei. Die Vulcast Germany GmbH wird folglich keine Teile für Antriebstechnik ins Ausland exportieren; Verdichter und Kompressoren aus Jünkerath wird es nicht mehr geben. Und damit nicht genug: Der Heimatort der Gießerei entstand größtenteils deswegen, weil die Gießerei 1687 gegründet wurde. Mit den 100 Arbeitsplätzen verliert das 2000-Seelen-Städtchen einen der wichtigsten Arbeitgeber – und den wichtigsten Teil seiner Geschichte.

<https://www.br.de/nachrichten/wirtschaft/brandbrief-unternehmer-fordern-oeffnung-von-nordstream-2,TN4haEI> 13.11.2022

Brandbrief: Unternehmer fordern Öffnung von Nordstream 2

Der Unternehmerkreis "Zukunft in Not", ein Zusammenschluss von 680 Unternehmen im Wirtschaftsraum Augsburg, hat einen Brandbrief an die Bundesregierung geschrieben. Die Unternehmer sehen die Wirtschaft vor dem Zusammenbruch - aufgrund der Sanktionen.

Zusammengeschlossen haben sich die inzwischen rund 680 Unternehmen während der Anfangsphase der Pandemie Ende 2020: Unter dem Namen "Zukunft in Not" prangerten sie die schädlichen Auswirkungen der Corona-Maßnahmen der Landes- und Bundespolitik auf die heimische Wirtschaft an. Nun sieht die Unternehmervereinigung die Wirtschaft erneut bedroht: durch die Sanktionspolitik der Bundesregierung.

"Sanktionen schaden Deutschland"

Deshalb schreibt der Unternehmerkreis "Zukunft in Not" einen Brandbrief an die Bundesregierung, die Bundestagsabgeordneten und den Bundesrat. Darin fordern die Unternehmer, sämtliche [Sanktionen](#) sofort einzustellen, "die Deutschland schaden". Des Weiteren verlangen sie, die Ostsee-Gaspipeline Nordstream 2 sofort wieder zu öffnen bzw. zu reparieren sowie alle Embargos zu stoppen.

<https://www.bild.de/geld/wirtschaft/wirtschaft/amazon-beben-10000-mitarbeiter-werden-entlassen-81944026.bild.html> 15.11.2022

Tech-Beben erschüttert Amazon

Der Online-Riese [Amazon](#) will rund 10 000 Mitarbeiter rausschmeißen. Der Stellenabbau in der Verwaltung und im Technologiebereich könne noch diese Woche beginnen, berichtet die „New York Times“.

Im Mittelpunkt der Kürzungen: die wenig ertragreiche Geräte-Sparte des Konzerns. Dazu zählt auch die Sprachsteuerung „Alexa“.

Eingestellt wird der Dienst deshalb nicht, lediglich auf Effizienz getrimmt. Das könnte etwa die Folge haben, dass weniger neue Funktionen entwickelt werden.

Laut dem Bericht steht der genaue Umfang der Amazon-Entlassungen noch nicht fest. Es sollen jedoch etwa drei Prozent der gesamten Belegschaft betroffen sein.

Die geplanten Entlassungen kommen kurz vor dem profitablen Weihnachtsgeschäft – der Hochsaison im Online-Shopping. Da zählt eigentlich jeder Mitarbeiter. Das zeigt, wie hoch der wirtschaftliche Druck bei Amazon sein muss.

Die Amazon-Aktie musste in den zurückliegenden Wochen üble Verluste hinnehmen – und schrieb damit Negativ-Geschichte: Als erste Aktiengesellschaft der Welt verlor der Konzern eine BILLION Dollar Börsenwert.

[https://www.spiegel.de/wirtschaft/ukraine-krieg-oelembargo-gegen-russland-internationale-energieagentur-warnt-vor-grosser-unsicherheit-a-a0704516-2129-417f-9756-](https://www.spiegel.de/wirtschaft/ukraine-krieg-oelembargo-gegen-russland-internationale-energieagentur-warnt-vor-grosser-unsicherheit-a-a0704516-2129-417f-9756-ffd79a74b0dd?sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtIFcJ)

[ffd79a74b0dd?sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtIFcJ](https://www.spiegel.de/wirtschaft/ukraine-krieg-oelembargo-gegen-russland-internationale-energieagentur-warnt-vor-grosser-unsicherheit-a-a0704516-2129-417f-9756-ffd79a74b0dd?sara_ecid=soci_upd_wbMbjhOSvViISjc8RPU89NcCvtIFcJ)

15.11.2022

Internationale Energieagentur warnt vor großer Unsicherheit

Bald startet das Ölembargo gegen Russland, von dem sich die EU viel verspricht. Die Internationale Energieagentur ist jedoch besorgt: Der Druck auf die Dieselmärkte steige.

Ab Anfang Dezember sollen die von den EU-Staaten vereinbarten [Exportverbote für russisches Öl](#) auf dem Seeweg greifen. Die Internationale Energieagentur (IEA) befürchtet dadurch extreme Unsicherheiten auf den Ölmärkten.

»Die bevorstehenden EU-Embargos gegen russische Rohöl- und Ölproduktimporte und das Verbot von Seeverkehrsdienstleistungen

werden den Druck auf die globalen Öbilanzen und insbesondere auf die bereits außergewöhnlich angespannten Dieselmärkte weiter erhöhen«, schreibt die in [Paris](#) ansässige IEA in ihrem monatlichen [Ölbericht](#) : »Eine vorgeschlagene Obergrenze für den Ölpreis könnte dazu beitragen, die Spannungen zu mildern, aber es bleiben unzählige Ungewissheiten und logistische Herausforderungen.«

Die Dieselpreise seien im Oktober auf ein Rekordniveau gestiegen und lägen nun 70 Prozent über dem Vorjahresniveau. »Die hohen Dieselpreise heizen die Inflation an und erhöhen den Druck auf die Weltwirtschaft und die weltweite Ölnachfrage«, heißt es.

Embargo ab Anfang September

Die EU wird russische Rohölimporte ab dem 5. Dezember und die Einfuhr weiterer russischer Ölprodukte ab dem 5. Februar über den Seeweg verbieten. Über die Druschba-Pipeline könnte weiter Öl Richtung [Europa](#) fließen. [Russland](#), einer der größten Ölexporteure der Welt, sollen durch das Embargo aber wichtige Einnahmen entgehen. Das Land muss neue Abnehmer finden.